



Phot. Aufnahme von A. Binder, Berlin

Yachting

Von Dr. Heinrich Fritzsche

Endlich naht das Ende des langen Winterschlafes. Die Tage werden länger, die Sonne lacht schon ganz verführerisch, und alle, die dem Segelsport huldigen, packt die Sehnsucht nach ihrer Yacht, sei es nun der stolze Renner, der im vergangenen Jahre so manchen Sieg errang, oder das Tourenboot, das uns schon häufig hinaustrug aufs freie Meer, in ferne Länder. Rasch ist die Yacht in der Werft, wo auch sie in langen Wintermonaten von neuen Taten geträumt hat, fahrtbereit aufgetakelt, wobei alte Erinnerungen wieder aufgefrischt werden und neue Pläne Gestalt gewinnen. Und dann ist auch bald der Tag des Klubansegelns gekommen, und im Verband einer stolzen Flotte geht es zum ersten Male wieder hinaus.

Alle freien Stunden werden nun eifrig benutzt, Boot und Mannschaft auf dem heimischen Revier einzutrimmen, denn nur ernste Arbeit kann die erhofften Erfolge auf der Regattabahn bringen, gilt es doch, in heissem Ringen alle Chancen, die Boot, Wind und Wasser den Kämpfern bieten, gegen die rivalisierenden Yachten voll auszunutzen. Der Vorbereitungsschuss fällt, und mit jeder Minute steigt der Startball, bis nach fünf Minuten das Feld entlassen wird. Das sind spannende und entscheidende Augenblicke. Ist doch durch einen guten Start das Rennen unter Umständen schon halb gewonnen. Scharf beobachtet